

Pressemitteilung

Geschäftsbericht 2014

62,5 Millionen Euro Jahresüberschuss bei der EAA

- **Zum dritten Mal in Folge ein positives Jahresergebnis nach Steuern**
- **Verkaufsprozesse für wesentliche Beteiligungen erfolgreich durchgeführt**
- **Fünf-Jahres-Bilanz: Bankbuch schon zu zwei Dritteln, Handelsbestand zu mehr als der Hälfte abgewickelt**

Düsseldorf, den 16. April 2015. Die Erste Abwicklungsanstalt (EAA) hat 2014 wie schon in den beiden Vorjahren positive Zahlen geschrieben: Sie erzielte einen Jahresüberschuss von 62,5 Millionen Euro, nach 59 Millionen Euro 2013 und 6,6 Millionen Euro 2012. „Wir haben wieder ein gutes Ergebnis erzielt, obwohl der Abbau des Portfolios bereits weit fortgeschritten ist und wir in Folge dessen weniger Erträge aus Zinsen oder Provisionen erwirtschaften“, sagte Matthias Wargers, Sprecher des EAA-Vorstands. Mit dem Jahresabschluss 2014 legt die EAA rund fünf Jahre nach dem Beginn ihrer operativen Arbeit eine positive Zwischenbilanz vor.

- Der Bankbestand – er umfasst Kreditengagements, Wertpapiere und Beteiligungen – ist auf ein Nominalvolumen von gut 52 Milliarden Euro reduziert. In mehreren Tranchen hatte die ehemalige WestLB AG der EAA insgesamt Positionen von rund 155 Milliarden Euro übertragen. Ende 2014 waren 103 Milliarden Euro abgebaut, das sind bereits mehr als zwei Drittel der übertragenen Bestände. Von 103 Milliarden Euro Gesamtabbau entfallen gut 18 Milliarden Euro auf das vergangene Geschäftsjahr.
- Für zwei wichtige operative Beteiligungen hat die EAA 2014 erfolgreiche Privatisierungsprozesse durchgeführt: Die britische Tochtergesellschaft Basinghall Finance Ltd. ist verkauft. Der Vertrag über die Veräußerung der Westdeutschen Immobilienbank (WestImmo) mit der Aareal Bank-Gruppe wurde Anfang 2015 unterzeichnet. Die Verkäufe senken insbesondere die Komplexität des verbliebenen EAA-Portfolios deutlich und verringern die mit der Abwicklung verbundenen operativen und ökonomischen Risiken. Die Veräußerung der WestImmo wird sich auch positiv auf das Ergebnis der EAA im Geschäftsjahr 2015 auswirken.

- Der Handelsbestand, überwiegend derivative Geschäfte, beläuft sich aktuell noch auf ein Nominalvolumen von 466 Milliarden Euro. Als die EAA das Portfolio Mitte 2012 übernahm, umfasste es 1.064 Milliarden Euro. „Diesen Abwicklungsauftrag haben wir zu mehr als der Hälfte erledigt“, bilanzierte Wargers. Von 598 Milliarden Euro Gesamtabbau entfallen gut 178 Milliarden Euro auf das vergangene Geschäftsjahr. Der Buchwert des Handelsbestands lag Ende 2014 bei knapp 34 Milliarden Euro, er spiegelt die aktuelle Bewertung der Derivate am Markt wider und ist erheblich geringer als das Nominalvolumen.
- Die EAA hat sich als verlässliche Emittentin auf den internationalen Finanzmärkten etabliert: 2014 konnte sie erstmals eine großvolumige US-Dollar-Emission platzieren. Mit fortgesetztem Portfolioabbau ist jedoch auch der Refinanzierungsbedarf rückläufig. Ende des vergangenen Jahres beliefen sich die Verbindlichkeiten der EAA gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie die verbrieften Verbindlichkeiten auf insgesamt rund 45 Milliarden Euro, gut 32 Milliarden Euro weniger als bei Übernahme des sogenannten Nachbefüllungsportfolios Mitte 2012.

„Wir haben in der Krise einen substanziellen Beitrag zur Finanzmarktstabilisierung geleistet“, unterstrich Wargers. „Eine internationale Großbank wurde ohne gravierende negative Rückwirkungen vom Markt genommen.“ Das Instrumentarium einer Abwicklungsanstalt hat sich aus seiner Sicht bewährt: Bei vielen Positionen konnten Verluste vermieden, Risiken entschärft und Werte gesichert werden.

Trotz des Abbautempos ist die Qualität des verbliebenen EAA-Portfolios weiterhin hoch: Mehr als die Hälfte des Bankbuchbestands weist mittlere, gute oder sehr gute Ratings auf. Die EAA erwartet, dass die ökonomische Entwicklung den Abbauprozess auch in den nächsten Monaten unterstützen und das Portfolio somit wertschonend und zugleich zügig weiter abgebaut werden kann.

„Um dies zu bewältigen, haben wir im abgelaufenen Jahr auch unsere Organisationsstrukturen weiter optimiert“, sagte Wargers. Durch die Gründung der eigenen Service-Tochter EAA Portfolio Advisers (EPA) hat die Abwicklungsanstalt ihre operative Stabilität gesichert und die notwendige Expertise für die künftigen Aufgaben gebündelt. Wargers betonte, dass die Gründung der Tochtergesellschaft ergebnisneutral umgesetzt wurde und auch die Abwicklungsplanung nicht veränderte.

Die EAA verfügt aktuell über einen eigenen Risikopuffer von rund zwei Milliarden Euro: Um potenzielle Verluste im weiteren Abwicklungsprozess aufzufangen, stehen – auch nach Abbau von zwei Dritteln des Bankbuchs – noch eine Risikovorsorge von 1,4 Milliarden Euro zur Verfügung sowie rund 618 Millionen Euro an Eigenkapital. Desweiteren kann die EAA auf einen Eigenkapitalziehungsrahmen ihrer Beteiligten und des Finanzmarktstabilisierungsfonds von 480 Millionen Euro zurückgreifen, um ihre Kapitalbasis zu stärken.

„Wir sind dem Ziel, die übertragenen Engagements wertschonend abzuwickeln, im Geschäftsjahr 2014 einen guten Schritt näher gekommen“, sagte Wargers. Aus heutiger Sicht und gemäß der aktuellen Abwicklungsplanung werden die Risikovorsorge und das Eigenkapital der EAA ausreichen, um potenzielle Verluste in der Zukunft auszugleichen.

Für Rückfragen

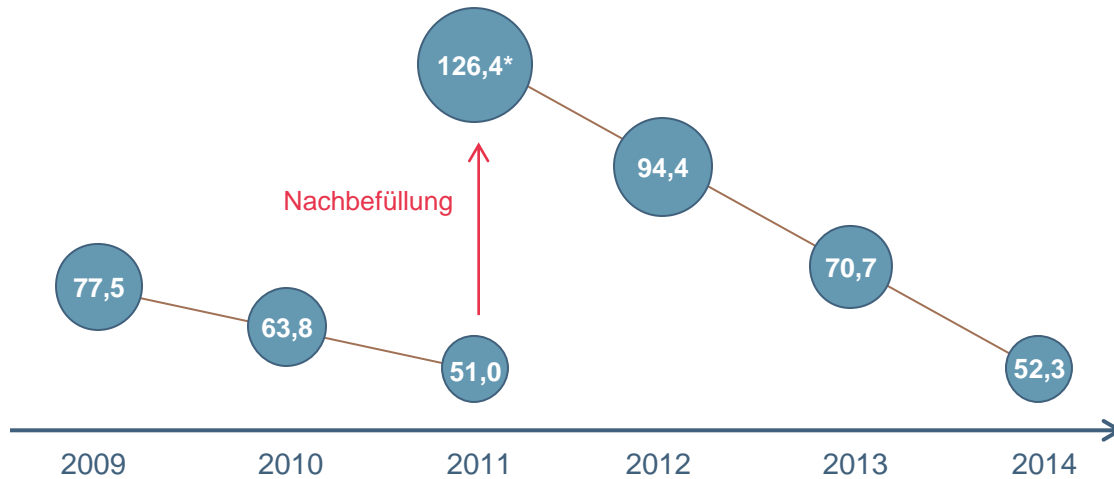
EAA-Pressestelle: 0211 826-7900

Die EAA ist eine wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Anstalt öffentlichen Rechts. Sie wurde 2009 errichtet, um zur Stabilisierung der Finanzmärkte beizutragen. Gemäß Statut ist es ihre Aufgabe, von der ehemaligen WestLB übernommene Risikopositionen verlustminimierend abzubauen. Sie übernahm Positionen im Volumen von insgesamt etwa 200 Milliarden Euro. Die Übertragung erfolgte in mehreren Schritten: Die sogenannte Erstbefüllung im Jahr 2009/2010 umfasste Kredite und Wertpapiere im Nominalvolumen von 77,5 Milliarden Euro. Der zweite große Transfer, die sogenannte Nachbefüllung, erfolgte 2012 und umfasste Kredite, Wertpapiere (Bankbestand) und Derivate (Handelsbestand) im Umfang von 124,4 Milliarden Euro.

Die EAA ist als öffentlich-rechtliche Einrichtung insolvenzfest ausgestattet und refinanziert sich eigenständig am Kapitalmarkt. Die in ihrem Statut festgelegten Verlustausgleichspflichten des Landes NRW, der NRW-Sparkassen- und Landschaftsverbände sowie des Finanzmarktstabilisierungsfonds ermöglichen es ihr, günstige Konditionen bei der Emission von Wertpapieren zu erzielen. Ihre Planung ist jedoch darauf ausgerichtet, die Abwicklungstätigkeit im Jahre 2027 mindestens mit einer schwarzen Null zu beenden - und somit ohne finanzielle Inanspruchnahme der Verlustausgleichspflichten auszukommen. Beteiligte der EAA sind das Land Nordrhein-Westfalen (rd. 48,2%), die beiden nordrheinwestfälischen Sparkassen- und Giroverbände (jeweils rd. 25%) und die beiden nordrheinwestfälischen Landschaftsverbände (jeweils rd. 0,9%).

Gesamtportfolio im Überblick: Der Abbau erfolgt seit Jahren schneller als geplant

Das Bankbuch der EAA nahm um 103 Mrd. EUR ab

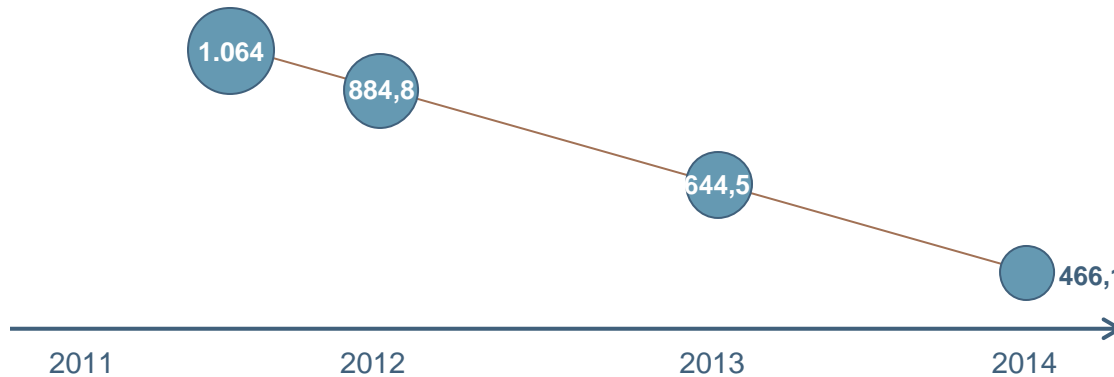


Nominalvolumen in Mrd. EUR, 2009 bis 2011: in Wechselkursen vom 31.12.2009, 2012 bis 2014: in Wechselkursen vom 31.12.2011
 * Übernahme zum 1.1.2012

> $\frac{2}{3}$
 ABGEWICKELT

Die EAA hat das Bankbuch-Portfolio in mehreren Tranchen von der ehemaligen WestLB AG übernommen. Auf Basis einheitlicher Wechselkurse (31.12.2011) addierte sich der Gesamtwert der übertragenen Positionen auf rund 155 Mrd. EUR: Davon waren bis 31.12.2014 rund zwei Drittel abgebaut.

Der Handelsbestand der EAA sank um 598 Mrd. EUR



Nominalvolumen in Mrd. EUR

> $\frac{1}{2}$
 ABGEWICKELT

Mitte 2012 wurde der EAA zusätzlich ein Handelsbestand übertragen, im Wesentlichen derivative Finanzprodukte, vor allem Zins- und Währungsgeschäfte. Der Nominalwert betrug mehr als 1 Billionen EUR und war zum 31.12.2014 bereits um mehr als die Hälfte reduziert.

Jahresüberschuss und positives operatives Ergebnis

in Mio. EUR	01/2014 - 12/2014	01/2013 - 12/2013
Zinsüberschuss	210,2	354,0
Provisionsüberschuss	54,3	145,1
Handelsergebnis	-24,5	83,9
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-349,0	-398,0
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-4,0	0,3
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	172,6	-12,9
Ergebnis vor Risikovorsorge	59,6	172,4
Kreditrisikovorsorge	4,3	-110,3
Ergebnis vor Steuern	63,9	62,1
Steuern	-1,4	-3,1
Jahresüberschuss	62,5	59,0

- ▲ Wesentlicher Faktor für das Ergebnis der EAA ist der **Zinsüberschuss**: Er **sank in Folge des** starken **Portfolioabbaus um mehr als 40 Prozent**. Parallel zu den Zinseinnahmen fielen zwar auch die Zinsausgaben, den Einnahmerückgang konnte das jedoch nicht kompensieren. Die Verringerung des Provisionsüberschusses geht ebenfalls auf den Portfolioabbau zurück.
- ▲ Das **Handelsergebnis** ist durch Bildung von Reserven geprägt. Das **operative Ergebnis** ist **ausgeglichen**.
- ▲ Der **Verwaltungsaufwand** ist ebenfalls **rückläufig**. **Rund 320 Mio. EUR – oder 92 Prozent –** entfallen auf die **Portfolioverwaltung**, im Wesentlichen auf **Dienstleistungen durch PFS**.
- ▲ Das **Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen** resultiert im Wesentlichen aus einem **Spaltungsgewinn** aus dem WestImmo Carve-Out-Portfolio.
- ▲ Die EAA hat auch 2014 **neue Risikovorsorge gebildet**. Zugleich konnten etwa durch den Portfolioabbau Positionen aufgelöst werden. Der **Saldo** ist **positiv**.

Marktschwankungen der Derivate verzögern weiteren Abbau der Bilanzsumme

Aktiva	in Mrd. EUR
Forderungen an Kreditinstitute	14,59
Forderungen an Kunden	12,96
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	16,14
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,03
Handelsbestand	33,77
Beteiligungen	0,11
Anteil an verbundenen Unternehmen	1,69
Sonstige Vermögensgegenstände	0,12
Rechnungsabgrenzungsposten	0,06
Summe der Aktiva	79,47

Passiva	in Mrd. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5,01
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5,55
Verbriefte Verbindlichkeiten	34,75
Handelsbestand	32,87
Sonstige Verbindlichkeiten	0,23
Rechnungsabgrenzungsposten	0,02
Rückstellungen	0,41
Summe der Verbindlichkeiten	78,85
Eigenkapital	0,62
Summe der Passiva	79,47
Eventualverbindlichkeiten	8,41
Andere Verpflichtungen	3,97
Geschäftsvolumen	91,85

- ▲ Die **Verbindlichkeiten** gegenüber Kunden und Kreditinstituten sowie die verbrieften Verbindlichkeiten **sanken um mehr als 5,5 Mrd. EUR**. Dieser Rückgang wirkt sich auch positiv auf die statistisch erfasste Staatsverschuldung Deutschlands aus.
- ▲ Bilanziell überlagert der **Marktwertanstieg des Handelsbestands** auf knapp 34 bzw. 33 Mrd. EUR (Vorjahr: rd. 27 Mrd. EUR) den Abbau des Portfolios und der Refinanzierung. Dies **verhindert eine weitere Verringerung der Bilanzsumme**.
- ▲ Aus der Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen von 12,4 Mrd. EUR ergibt sich nunmehr ein **Geschäftsvolumen von 91,9 Mrd. EUR (Vorjahr: 95,1 Mrd. EUR)**. Die beiden Positionen nahmen 2014 um insgesamt 3,8 Mrd. EUR ab.

Bitte beachten Sie: Die Darstellung ist verkürzt; es können Rundungsdifferenzen auftreten